



„Systeme in Bewegung bringen“

Frühintervention in der Schule und Berufsqualifizierung



Fachtagung Münster
23.11.2011
Andrea Rodiek

Das SuchtPräventionsZentrum (SPZ)



Hohe Weide 16
20259 Hamburg

spz@bsb.hamburg.de
Tel.: 040-42 88 42-911

- Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Schule und Jugendhilfe zu Prävention und Frühintervention
- Unterstützung bei der Entwicklung + Umsetzung von Gesamtkonzepten
- Krisenberatung
- Elternangebote
- Beratung für Jugendliche, Eltern, Familien

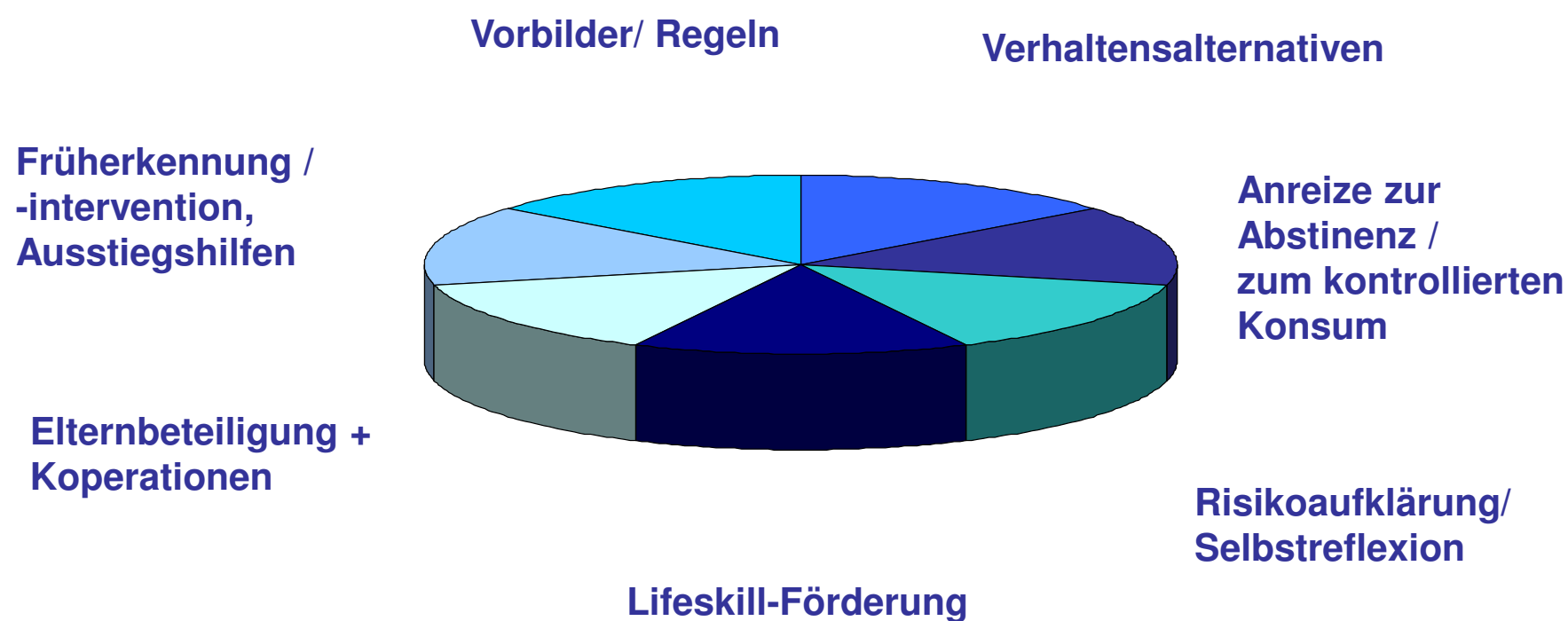
Überblick

- Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde *10
- Einstieg ins Thema *10
- Einführungsvortrag *30
- Gesprächsgruppen *20
- Austausch und Ausblick: Gelingensbedingungen und Stolpersteine *20

Ziele für heute:

- Kennenlernen eines Prozessmodells Früherkennung und Frühintervention
- Ideen zur Umsetzung in der eigenen Berufspraxis

Suchtprävention aus einem Guss



Hinschauen und Handeln

- frühzeitig, gemeinsam & mit langem Atem....



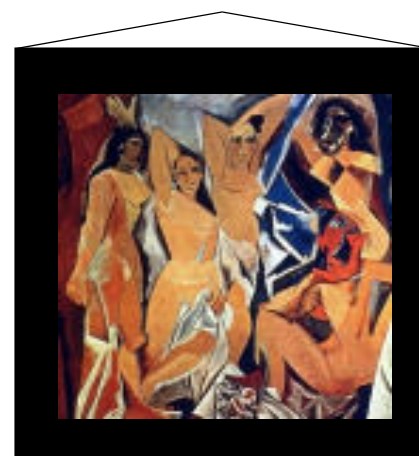
- Früherkennung und Frühintervention sind Teil der Suchtprävention und Gesundheitsförderung in der Schule.
- Schulen haben ein internes Beratungsteam, das qualifiziert ist.
- Schulen verfügen über regionale Kooperationspartner.

Früherkennung und Frühintervention in der Schule:

.....Wieso?

- Schule hat einen erzieherischen Auftrag und erreicht viele Jugendliche.
- Schule muss alle Jugendlichen schützen und unterstützen
- Solange die Probleme klein sind, können sie am besten gelöst werden.
- Wegschauen kann zu einer Verstärkung des Problems führen.
- Eine gemeinsame Haltung und klare Regeln/ Interventionen bietet allem am Schulleben Beteiligten Orientierung und setzt damit einen positiven normativen Rahmen.
- Gefährdete Jugendliche können frühzeitig angeregt werden, problematischen Suchtmittelkonsum kritisch wahrzunehmen und zu verändern.
- Schulen können angemessen und professionell reagieren.





Früherkennung und Frühintervention

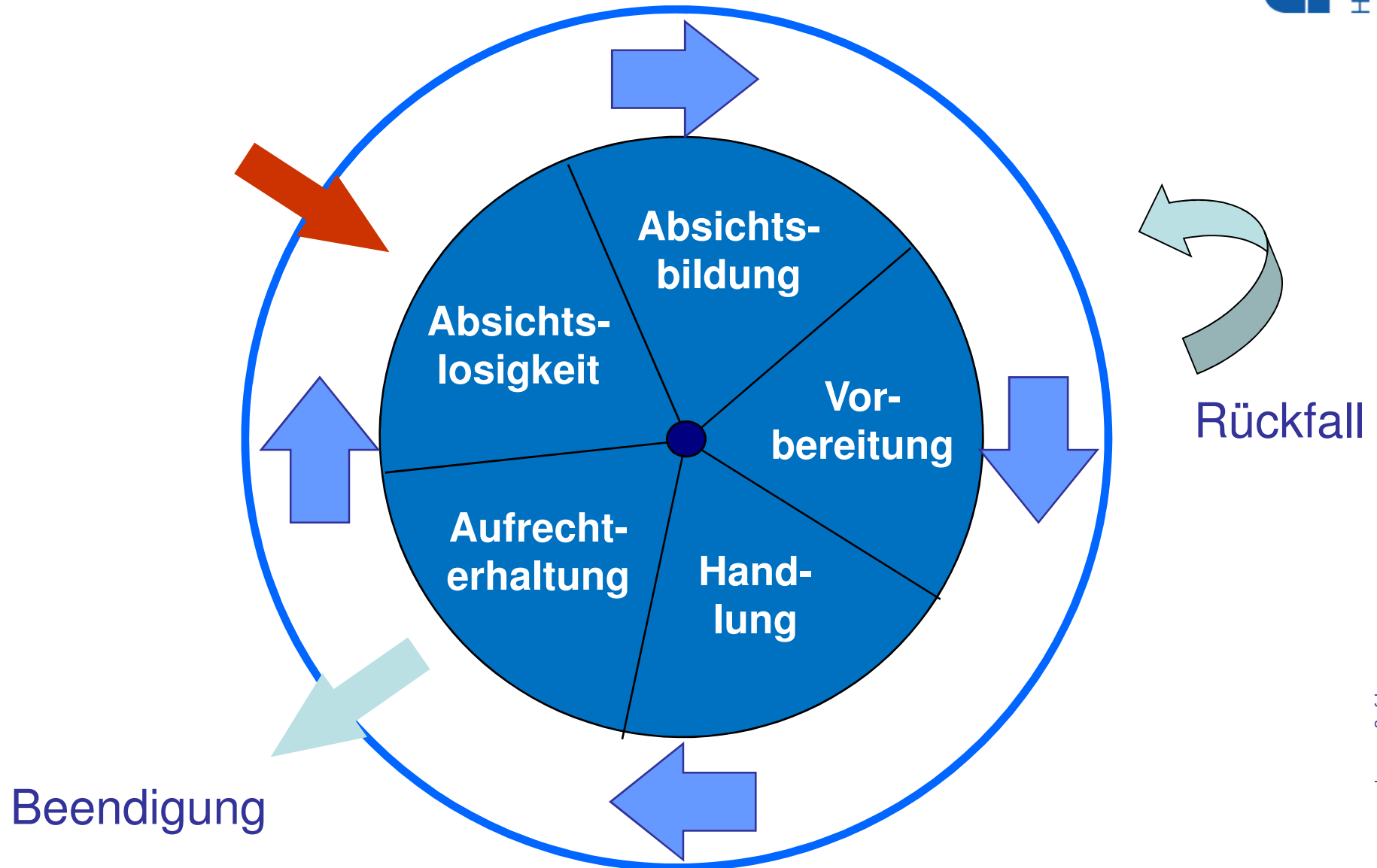
Qualifizierung- Unterstützung- Begleitung

- **Regelwerk**, das die normativen Erwartungen für alle in der Schule **Tätigen** bzgl. des Umgangs mit Suchtmitteln, inkl. Konsequenzen bei Übertretung, umfasst.
- **Früherkennung** ist ein systematisches **Wahrnehmen und Dokumentieren von** Signalen, die auf Suchtmittelkonsum oder andere auffällige Verhaltensweisen hindeuten.
- **Frühintervention** beinhaltet konkrete Massnahmen (strukturiertes **Vorgehen**) für die als gefährdet erkannten Kinder und Jugendliche, ihre Eltern und Bezugspersonen. (Beratung, Vereinbarungen, Unterstützung und frühzeitige Vermittlung an externe Beratungsangebote .

Hinschauen und Handeln: Arbeitsfelder



Stadien der Änderungsbereitschaft



Prozessschritte



Auftragsklärung

Ist-/Sollanalyse

Bearbeitung der
Handlungsfelder

Verankerung

Perspektive



Steuerungsgruppe

Wir empfehlen die Bildung einer verbindlichen schulinternen Steuerungsgruppe unter Beteiligung von:

- Schulleitung (1),
- Lehrerkollegium (2),
- Verbindungslehrerin/-lehrer(1),
- Beratungslehrerin/- lehrer(1),
sowie von benannten
- Vertreterinnen/Vertretern des Schüler- und Elternrats / je 2

Hinschauen und Handeln konkret:

Basisveranstaltung

2stündige Informationsveranstaltung- für das Kollegium,
Vertretung Elternrat, Hausmeister, Schulsekretärin

- Was sind die aktuellen Konsumtrends?
- Wie sind sie einzuschätzen?
- Wie sieht die aktuelle rechtliche Lage aus?



Mögliche Themen

- Cannabiskonsum bei Jugendlichen im Kontext anderer Suchtmittel wie Alkohol, Tabak und anderer illegaler Drogen
- Motive und Ursachen für den Suchtmittelkonsum Jugendlicher
- Informationen zur Droge Cannabis /Neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis
- Wirkungen und Gefahrenpotentiale, aktuelle Konsummuster
- physische/psychische Abhängigkeit
- Wahrnehmungsfelder in der Schule / typische Signale
- Stadien des Drogenkonsums
- Rechtliche Informationen

Interventionsleitfaden

Verbesserung der schulischen Regeln und Interventionen

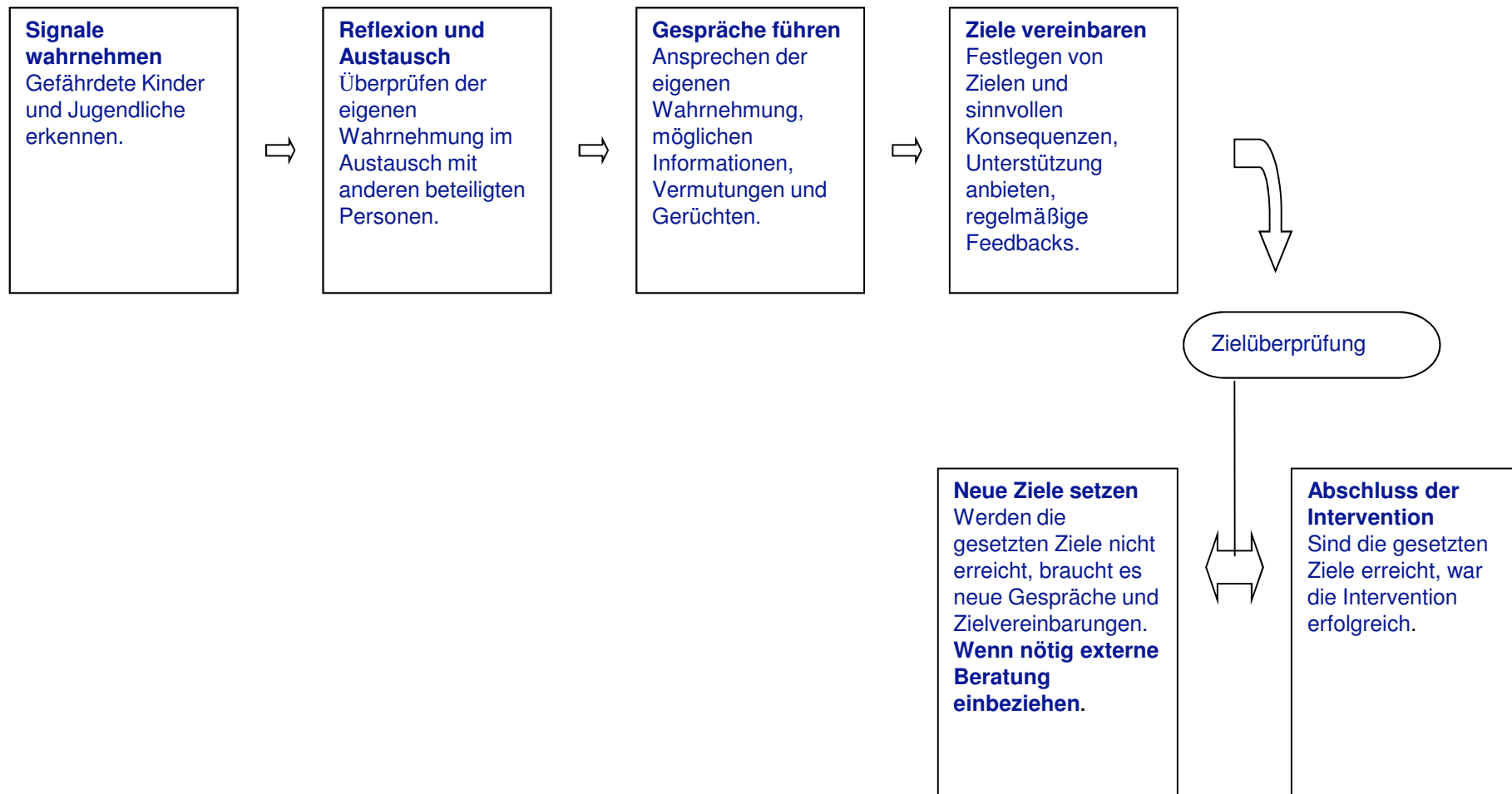
- Ihre Schule hat eine Hausordnung, aber bei Vorfällen mit Suchtmitteln sind Sie unsicher, was zu tun ist ?
- Dauerbrenner: Kiffen und Rauchen während der Schulzeit, Alkohol auf Klassenreisen ...
- Wir bieten Ihnen Hilfen bei der Verbesserung und Umsetzung von Regeln und Interventionen gemeinsam mit einer schulischen Arbeitsgruppe (Minimum 3-5 Sitzungen a 2 Stunden)
- Auswertung der Ergebnisse ca. ½ Jahr bzw. weitere Begleitung

Arbeitsschritte: Interventionen



- **Bestandsaufnahme** zu vorhandenen geschriebenen und ungeschriebener Regeln und Maßnahmen bei Regelverletzungen
- **Bewertung** der Tauglichkeit des vorhandenen Regelwerkes auf der Basis der Erkundungsergebnisse und der gültigen Rechtsvorschriften
- Erarbeitung einer Beschlussvorlage zur Verbesserung des schulischen Regelwerkes
- **Beratung und Entscheidung** der schulischen Gremien über die Beschlussvorlage
- **Inkraftsetzung, Veröffentlichung und Verankerung** des Stufenplans
- **Überprüfung und Aktualisierung** des Regelwerkes/ Stufenplans nach einem verabredeten Erprobungszeitraum

Systematisches Vorgehen



Information und Wahrnehmungsschulung

- Erkennen und angemessene Reaktion bei Problemen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum bei Schülern/innen
- Einführung in Techniken der Motivierenden Gesprächsführung

Ziele: Bessere Ansprache von Schüler/innen mit problematischem Konsum
Unterstützung dieser Schüler/innen wieder aktiver am Schulleben teilnehmen zu können

- Informationen über weitergehende Hilfen

Minimum: Zeitrahmen 2 x 4 Stunden

Themen Grundlagentraining

- **Wahrnehmung verbessern:**
Signale, die auf Cannabis-Konsum hindeuten können
Signale, die auf problematischen Cannabis-Konsum hindeuten können
- **Wahrnehmungsfelder in der Schule**
- **Jemanden auf Suchtmittel-Konsum ansprechen:**
Das kurze Gespräch in der Pause oder nach dem Unterricht
- **Gesprächstipps**
- **Das Transtheoretische Modell**
Stadien der Änderungsbereitschaft
Prinzipien der **motivierenden Gesprächsführung**



Themen Aufbautraining

Gespräche motivierend führen

Kennenlernen und Üben von Instrumenten

- Pro/ Contra
- Nutzen von Skalen mit unterschiedlichen Variablen

Umgang mit Widerständen :

Gesprächsblockaden und Lösungsmöglichkeiten

Was tun, wenn ich nicht vorankomme?

Beispielhafte Interventionskette

- Minimale Intervention

Außerschulische Hilfsangebote für Jugendliche und ihre Eltern



Zusätzliche Module

- **Praxisberatung für Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen/-pädagogen**
hinsichtlich des Umgangs mit rauchenden/trinkenden/kiffenden...
Schüler/innen
- **Eltern-Infoveranstaltung**
- **Elterntraining:** Wahrnehmungsschulung, Schulung in
Gesprächsführung
- **Unterstützung gefährdeter Schülerinnen und Schüler**
- **Beratungs- und Ausstiegsangebote für Schülerinnen und Schüler**
- **Beratung und Fortbildung zur Unterrichtsgestaltung**

Vorgehensweise

Einzelmodule oder Paketlösung

- Klärungsgespräch mit der Schulleitung:
Situation, Bedarfe: Was funktioniert gut? Wo gibt es Verbesserungswünsche?
Angebote, Leistungen
Ressourcen (was ist machbar?)
Vereinbarung
- Einbindung schulischer Gremien
- Anknüpfungspunkte an laufende Prozesse
- Begleitung, Implementierung
- Evaluation

Herzlichen Dank für Ihr Interesse

Kontakt:

Andrea Rodiek

SuchtPräventionsZentrum(SPZ)

Landesinstitut für Lehrerbildung+Schulentwicklung

Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg

andrea.rodiek@bsb.hamburg.de

www.li.hamburg.de/spz